Schwere herzlichst für die ihnen allen zuteil gewordenen Auszeichnungen, Ehrungen und Geschenke.

Ein vaterländischer Gesang des Militärgesangvereins folgte und dann wurde das von der Firma gestiftete Ehrenmal für die im großen Kriege auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitarbeiter durch Herrn Pfarrer Müller eingeweiht. Herr Pfarrer Müller, selbst Kriegsteilnehmer und Kriegsversehrter, erinnerte in von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden warmen Worten an die schwere Kriegszeit und an die großen Blutopfer, die fürs Vaterland gebracht worden sind. Anknüpfend an das Dichterwort Theodor Körners: „Vergiß mein Volk die teuren Toten nicht und schmücke auch unsere Urne mit dem Eichenkranz" führte er aus, daß es ein besonders schöner Anlaß sei, wenn an diesem Tage, an dem man nicht mit Stunden, Tagen und Jahren, sondern mit vielen Jahrzehnten rechnet, Anlaß genommen würde, gerade der fürs Vaterland in den Tod gegangenen Mitarbeiter zu gedenken.

Das Ehrenmal ist aus heimischem Granit hergestellt und in die Wand des während des Krieges erbauten Kraftwerkes der Firma an hervorragender Stelle eingelassen.

Herr Willy Großmann-Herrmann legte hierauf im Namen der Firma und ihrer Mitinhaber einen Lorbeerkranz an dem Denkmal nieder und als das alte Lied „Ich hatt' einen Kameraden" als gemeinsamer Gesang erklang, griffen die Töne allen Anwesenden tief ins Herz. Auch hierbei erwies die Betriebsfeuerwehr ihren verstorbenen Mitarbeitern durch Aufstellung die letzte Ehre.

Anschließend überbrachte Herr Bürgermeister Dr. Kühn noch die Glückwünsche der Stadt Bischofswerda und hob hervor, daß die Geschichte der Firma mit der der Stadt aufs engste verknüpft wäre und welche Wohltaten aus der Firma für die Stadt hervorgegangen seien. Er wünschte der Firma ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen.

Der gemeinsame Gesang des 1. und 4. Verses vom Deutschlandlied schloß die ebenso würdige, wie schlichte und erhebende Feier.

Nach der Feier wurden von der Firma noch an sämtliche Angestellte und Arbeiter Geldgeschenke und Spenden verteilt und die frohbewegte Versammlung blieb noch längere Zeit bei herrlichem Wetter auf dem schöngeschmückten Fabrikhof zwanglos und in froher Stimmung beisammen. Allen Teilnehmern wird der seltene Ehrentag der Firma sicherlich in schöner und guter Erinnerung bleiben.

Unter der überaus großen Anzahl von Glückwünschen, die der Firma zuteil geworden sind, sei nur hervorgehoben die Drahtung des König Friedrich August an Herrn Willy Großmann-Herrmann, sowie des Fürsten und der Fürstin zu Schwarzburg, ferner des sächs. Wirtschaftsministeriums, der Handelskammer, Stadtrat Bischofswerda, sowie zahlreicher Verbände usw., die persönliche Beziehungen zum Mitinhaber haben.

Aus der Oberlausitz.

Bischofswerda, 9. Juli.

—* **Die Priv. Schützengesellschaft zu Bischofswerda** begeht am nächsten Sonntag, den 12. Juli, das 25jährige Jubiläum des Bestehens seines im Jahre 1900 neuerbauten Schützenhauses. Wenn auch die Gesellschaft von einer größeren Festlichkeit hat Abstand nehmen müssen, so glaubte sie doch, diesen Tag nicht ganz sang- und klanglos vorübergehen lassen zu dürfen. Sie veranstaltet vom Sonntag, den 12. bis Mittwoch, den 15. Juli ein großes Preisschießen im Oberlausitzer Schützenbund, wozu etwa 25 Schützengesellschaften der engeren und weiteren Umgebung ihr Erscheinen zugesagt haben. **Wertvolle** Preise, von benachbarten Schützengilden, dem hiesigen Stadtrat, von Freunden und Gönnern und dem festgebenden Verein selbst gestiftet, werden bei diesem Jubiläumsschießen auf dem neu vorgerichteten u. auf 5 Stände erweiterten Schießstande zu erringen seien. Auch soll eine von namhafter Künstlerhand hergestellte Festscheibe, von Herrn Pächter Fritz Bilzer gestiftet und für hiesige Schützenbrüder als Erinnerungsgabe bestimmt, abgeschossen werden. Die Schützengesellschaft gibt sich der frohen Hoffnung hin, nicht bloß Freunde des Schießsports von nah und fern bei sich zu sehen, sondern hofft, daß auch die gesamte Einwohnerschaft von Bischofswerda der Schützengilde die alte Liebe und Anhänglichkeit bezeigt und recht zahlreich am Feste teilnimmt. Herr Pächter Bilzer hat keine Mühe und Kosten gescheut, der hiesigen Einwohnerschaft ein großes Militärkonzert zu billigsten Preisen zu bieten. Er hat hierzu die rühmlichst bekannte Kapelle des 1. Batl. des bayerischen Inf.-Reg. Nr. 20 (Garnison Regensburg), welche sich z. Zt. auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück befindet, gewonnen. Die Kapelle spielt unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeister O. Kimse. Bei schönem Wetter findet das Konzert unter den herrlichen Linden, bei schlechtem Wetter im Saale statt. Ein reichhaltiges Konditoreibüfett, sowie Küche und Keller werden in bekannte Weise dafür sorgen, daß jeder Besucher auf seine Rechnung kommt. Nach dem Konzert findet im großen Saale unter schneidiger Militärmusik ein feiner Tanz statt, worauf alle Tanzlustigen besonders aufmerksam gemacht werden.

—* **Für 25jährige ununterbrochene Tätigkeit** bei der Armaturenfabrik Buschbeck & Hebenstreit wurden mit dem Ehrenzeichen in Bronze der Handelskammer in Zittau ausgezeichnet die Herren Drehbankarbeiter Erwin Rosenkranz, Revolverbankarbeiter Oskar Schmidt, Schleifer August Pietsch, Revolverbankarbeiter Gustav Beyer, Lagerarbeiter Otto Richter, Schraubstockarbeiter Emil Mühlbach und Revolverbankarbeiter Max Berger.

—* **Lohnkampf in der Glasindustrie.** Seit Montag ist in der gesamten sächsischen Hohl- und Preßglasindustrie ein Lohnkampf im Gange. Die Arbeiterschaft fordert Lohnerhöhung und die Einführung des Achtstundentages. Auch im Baugewerbe kam es infolge Tarifstreitigkeiten zu einer Aussperrung in ganz Sachsen.

—* **Zur Nachahmung empfohlen.** Infolge der scheinbar nicht auszurottenden Unsitte weiter Kreise, Kirschkerne achtlos auf die Straße zu werfen und dadurch andere Passanten ernstlich zu gefährden, hat die Polizeiverwaltung zu Plauen i. V. die Verfügung erlassen, daß jeder, der auf frischer Tat ertappt wird, auf der Stelle eine Geldbuße von einer Mark zu erlegen hat. Da auch Beamte in Zivil mit der Durchführung der Verordnung betraut sind, gelang es schon in zahlreichen Fällen, die Geldstrafe einzuziehen. Hoffentlich wird dadurch eine Beseitigung des Unfugs erreicht.

—* **Gemeindebeamtentagung.** Die Bezirksgruppe Bautzen—Löbau—Zittau des Sächsischen Gemeindebeamtenbundes hielt am vergangenen Sonntag in Kirschau ihre Bezirksversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden, Rechnungsdirektor Werner-Bautzen, und einem Ueberblick zur allgemeinen Lage der Gemeindebeamten (Besoldungsfrage, Besoldungssperrgesetz usw.) und die Wirtschaftspolitik des Bundes (Hochschutzzollfrage) wurde die Rechnung für 1924 richtig gesprochen, dem Bezirksschatzmeister Entlastung erteilt und der Haushaltplan für 1925 genehmigt. Zu dem Beamtenvertretungsgesetzentwurf ging die Meinung der Versammlung dahin, daß von den zuständigen Beamtenorganisationen an dem Entwurf des Deutschen Beamtenbundes festzuhalten sei. Einen breiten Raum in der Tagesordnung nahmen die Richtlinien für die Gewährung von Bundesmitteln zur Aus- und Fortbildung der Gemeindebeamten, die Prüfungsvorbereitung, der Besuch der Gemeindelehranstalt in Dresden und die Frage des Beitritts der Gemeinden zur Gemeindelehranstalt ein. Schließlich beschäftigte sich die Versammlung noch mit den Wohlfahrtseinrichtungen des Bundes und beschloß, bei dem Bunde eine angemessene Erhöhung des Sterbegeldes und der Stellenlosen-Unterstützung usw. zu beantragen.

Hauswalde, 9. Juli. Am Sonntag feierte der Pulsnitzer **Gustav-Adolf-Zweigverein** hier sein Jahresfest. Vom Wetter begünstigt, von den Nachbarorten zahlreich besucht, verlief das Fest erhebend. Vor zahlreich versammelter Festgemeinde hielt der junge evangelische Pfarrer Leichte aus Rosendorf (Böhmen), eine markige evangelische Predigt. Eine Kantate, aus Chor- und Sologesängen gemischt, unter der Leitung des Herrn Kantor Reumuth, verschönte die Feier. In der Nachversammlung in Hartmanns Gasthof erzählte der Prediger anschaulich aus dem Leben der kleinen nur 200 Seelen starken evangel. Diasporagemeinde Rosendorf, die sich nur mit Hilfe des Gustav-Adolf-Vereins über Wasser halten kann. Außerdem schilderte ein Bretniger Kind, Herr Schölzel, die Lage der Evangelischen in Galizien, besonders die außerordentlich segensreich wirkenden Jöcklerschen Waisenhausanstalten in Stanislau, an denen er als Inspektor tätig ist. Ansprachen des Ortspfarrers und des Vereinsvorsitzenden, Pfarrer Schulze-Pulsnitz, treffliche Gesänge des Männergesangvereins, glockenhelle Solo- und Duettgesänge der Geschwister Morgenstern und frische Kinderlieder ließen die Zeit rasch vergehen. Der Festprediger konnte mit einer ... reichert in ihrer Kenntnis ... in ihrem Glaubensmut, nach Hause gehen. Gewiß wird die Feier allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben.

Großröhrsdorf, 8. Juli. **Brandstiftung und Selbstmordversuch.** In dem massiven, früheren Strienitz'schen Färberei-Gebäude an der Kirchstraße, in dem zur Zeit von Herrn Arthur Schreiber die Fabrikation moderner Beleuchtungskörper betrieben wird, ist am Mittwoch früh gegen 4 Uhr ein Brand ausgebrochen. Das Feuer verbreitete sich schnell und vernichtete alsbald den Dachstuhl. Ein weiteres Umsichgreifen des Feuers und Ueberspringen auf die Nachbargebäude konnte durch das Eingreifen der hiesigen Feuerwehren, die mit allen Schlauchleitungen und der Motorspritze an der Unterdrückung des Brandes arbeiteten, verhindert werden, doch hat der Brand sowohl wie die Wassermassen im Innern des Gebäudes erheblichen Schaden angerichtet. Eine Wohnung ist in dem Gebäude nicht vorhanden. Der Geschäftsinhaber war spät abends von einer Geschäftsreise zurückgekehrt, und wurde dann später im Innern des Hauses bemerkt. Nach Ausbruch des Brandes fand man die Türen verschlossen und als man eindrang, ihn mit einer Schußwunde und Brandwunden bedeckt vor. Besinnungslos wurde er herausgebracht. Man vermutet, daß er den Brand selbst verursacht hat und gewillt gewesen ist, in den Flammen umzukommen.

Handelsnachrichten.

Berlin, 8. Juli. **Produktenmarkt.** Im Einklang mit den höheren Auslandsnotierungen wurden am hiesigen Produktenmarkt die Forderungen ebenfalls erhöht. Für greifbare Ware besteht noch weiterhin Interesse. Die höheren Preise waren aber nur schwer durchzusetzen. Dies bezog sich gleichmäßig auf ausländischen Weizen wie auch auf inländischen Roggen. Im Lieferungshandel zogen die Julipreise für Weizen und Roggen gegen gestern um rund zwei Mark an. Im Gerstengeschäft ist die stark angebotene Wintergerste nur schwer unterzubringen. Hafer ist in heimischer Ware bei festen Preisen knapp angeboten. Das Mehlgeschäft ist ruhiger geworden. — Amtliche Notierungen: Weizen märkischer —, abgeschwächt (Juli 263—261,50); Roggen märkischer 230—232, fester (Juli 221—220—220,50); Sommergerste —, Winter- und Futtergerste 202—216, Wintergerste neue 200—203, ruhig; Hafer märkischer 233—242, ruhig (Juli 194,50—194); Mais loko Berlin 213 bis 215, fester; Weizenmehl 33,50—36, behauptet; Roggenmehl 31,25 bis 33,25, fest; Weizenkleie 12,80, stetig; Roggenkleie 13,50, stetig; Raps 340—355, still; Viktoriaerbsen 27—33; kleine Speiseerbsen 25 bis 26,50; Futtererbsen 21,50—25; Peluschken 23—25; Ackerbohnen 21—22; Wicken 25—26,50; Lupinen blau 12—13; Lupinen gelb 15 bis 16,50; Rapskuchen 15,40—15,60; Leinkuchen 22,40—22,60; Trockenschnitzel 10,40—11; Torfmelasse 9,60—9,65; Kartoffelflocken 23,90—24,10. (Die Preise verstehen sich in Goldmark, und zwar für Getreide für 1000 Kilo, für die übrigen Artikel für 100 Kilo.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Neukirch (Lausitz). — Oeffentliche Schulausschuß-Sitzung Dienstag, den 14. Juli 1925, abends 8 Uhr, im Prüfungszimmer der neue Schule — hier. Tagesordnung: 1. Ausführung bezw. Vergebung der Malerarbeiten in und an den Schulgebäuden. 2. Installation verschiedener Klassenzimmer. 3. Instandsetzung der Heizungsanlage in der Schule und Turnhalle im Niederdorfe. 4. Schulzahnpflege. 5. Verschiedenes. — Hierauf findet nichtöffentliche Sitzung statt.

Neukirch (Lausitz), am 8. Juli 1925.

Der Vorsitzende des Schulausschusses.
Schindler, Bürgermeister.

Wetterbericht vom 8. Juli, mittags: Ein Ausläufer niederen Drucks, ausgehend von einem Minimum im Nordwesten, veranlaßte gestern und in der Nacht noch ergiebigere Gewitterregen, wonach nun etwas Abkühlung eintreten wird, die sich noch fortsetzen dürfte, so daß namentlich die Nächte zunächst kühl werden. Die Tagestemperaturen werden allmählig wieder ansteigen, da sich ein „Hoch" von Südwesten ausbreitet und langsam wieder mehr Aufheiterung eintreten wird. Niederschläge werden in den nächsten Tagen kaum eintreten.

10. Juli (Freitag): Zeitweise wolkig, vielfach heiter, trocken, Nacht kühl, Tagestemperatur etwas wärmer als Donnerstag.

11. Juli (Sonnabend): Ziemlich heiter, trocken, etwas wärmer.

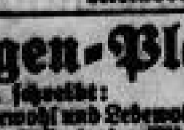
Rotationsdruck u. Verlag von Friedrich May, G. m. b. H., verantwortlicher Schriftleiter Max Fiederer, sämtlich in Bischofswerda.

Goldne Krone Neukirch (Laus.)

Autodroschke
km nach Taxe.

3-3½ Kardan-Schnell-Lastwagen
erstes Fabrikat, fabrikneu, mit Hohlo-Riesen-Bereifung unter günstigen Zahlungsbedingungen zur sofortigen Lieferung zu verkaufen. Gefl. Anfrag. erbet. u. D. G. 832 an die Geschst. d. Bl.

Bock- und Mutterlamm
zu verkaufen in Großharthau Nr. 40.



Ostfriesische **Lämmer**
zu verkaufen in Kleindrebnitz Nr. 19.

Hühneraugen-Plage?
Herr Dr. med. K. in B. schreibt:
„Ich habe Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben ausprobiert. Beide sind sehr zuverlässig in der Wirkung und höchst zweckmäßig in der Form, so daß ich die Mittel aus voller Überzeugung nach jeder Richtung empfehlen kann."
Weitere ärztliche Gutachten folgen.
Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle nur echt in Blechdosen (8 Pflaster, fertig zum Auflegen) zu 75 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei:
J. Schneider, ... Drogerie ...

1 bis 2 Arbeiter,
16—18 Jahre, werden sofort angenommen.
Gustav Hennig,
Blumenfabrik,
Wehrsdorf Sa.

Radikalst, sicherwirkender
Fliegentod
Zur Massentötung! Sparsam!
Ameisentod!
Zu haben in den Drogerien.
In Neukirch: Drogerie Hultsch.

Gutmelkende Ziege
zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Starkes Pferd
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter S. K. 23 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet.

Blumenarbeiterinnen
auf Dahlien, Chrysanthemen Reihen und andere leichte Blüten nimmt noch an
Frau Flora Böhme,
Carolastraße 8.

Zufriedenheit ist meine Reklame.
Frauen
kaufen reell Spülapparate, Leibbinden, Monats-Vorfallbinden usw. bei
Frau Wagner,
Bautzen, Vor d. Schillertor 9.
Große Auswahl, auch in sämtl. Gummiwaren für Damen u. Herren. Auskunft bereitwilligst. **Versand nach auswärts.**

Bis 25 Mk. tägl.
nachweislich verdient. Prospekt gratis. Verlag W. Wagenknecht, Leipzig.

Makulatur
zu haben in der
Buchdruckerei von Friedr. May, G. m. b. H.